

TOSCA

Giacomo Puccini

Melodramma in drei Akten – 1900

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
nach dem Drama *La Tosca* von Victorien Sardou

In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Marco Armiliato
Inszenierung	Kornél Mundruczó
Bühne und Kostüme	Monika Pomale
Licht	Felice Ross
Video	Rūdolfs Baltiņš
Chor	Franz Obermair
Dramaturgie	Kata Wéber, Malte Krasting
Abendspielleitung	Lejla Seifried

Montag, 6. April 2026
Nationaltheater

Beginn 18.00 Uhr

Premiere am 20. Mai 2024



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Marco Armiliato studierte Klavier am Paganini-Konservatorium seiner Heimatstadt Genua und begann seine Dirigententätigkeit 1989 mit *L'elisir d'amore* in Lima (Peru). 1995 debütierte er mit *Il barbiere di Siviglia* am Teatro La Fenice in Venedig, ein Jahr darauf an der Wiener Staatsoper mit *Andrea Chénier* und an der San Francisco Opera mit *La bohème*. Seitdem war er an zahlreichen renommierten Opernhäusern zu erleben, darunter die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, das Opernhaus Zürich, die Arena di Verona, das Teatro dell'Opera in Rom, das Teatro Real in Madrid, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York und die Lyric Opera of Chicago. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er erstmals 2003 ein Festspielsonderkonzert; seitdem kehrt er regelmäßig für Werke des italienischen Repertoires, Konzerte und Festspielgalas ans Pult des Bayerischen Staatsorchesters zurück.

INSZENIERUNG

Kornél Mundruczó, geboren in Ungarn, studierte Schauspiel und Filmregie an der Universität für Theater- und Filmkunst in Budapest. Seit 2003 debütieren seine Filme regelmäßig bei den Filmfestspielen in Cannes. *Johanna*, eine filmische Opernadaption der Geschichte von Jeanne d'Arc, lief 2005 in der Reihe *Un certain regard*, wo 2014 auch *Underdog* gezeigt wurde und den Hauptpreis dieser Sektion erhielt. *Pieces of a Woman* erzielte 2020 großen Erfolg auf Netflix; *Evolution* hatte 2021 in Cannes Premiere. 2026 wurde *At the Sea* auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin gezeigt. Seit 2003 arbeitet er auch für die Bühne. 2009 gründete er zusammen mit der Theaterproduzentin Dóra Büki die Gruppe Proton Theater, deren Arbeiten zu Festivals in Avignon, Wien, Seoul und Singapur eingeladen wurden, wie etwa *Parallax* bei den Wiener Festwochen 2024. Für diese Inszenierung gewann er 2024 den Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie Beste Regie. Er inszenierte u.a. *Herzog Blaubarts Burg/Winterreise* und *Die Sache Makropulos* an der Vlaamse Opera, die Uraufführung von Péter Eötvös' Oper *Sleepless* und *Rusalka* an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, *Tannhäuser* an der Hamburgischen Staatsoper, *Salome* am Grand Théâtre de Genève sowie Hindemiths *Cardillac* am Opernhaus Zürich. 2022 debütierte er mit *Lohengrin* an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE UND KOSTÜME

Monika Pomale wurde in Lettland geboren und studierte Textilkunst an der Hochschule für Angewandte Kunst in Riga und Bühnenbild an der

Kunstakademie Lettland. Sie entwarf Bühnenbilder für das Lettische Nationaltheater und die Lettische Nationaloper, das Mariinski-Theater und das Michailowski-Theater in Sankt Petersburg, das TR Warszawa und die Wiener Festwochen. Seit 2000 verbindet sie eine Zusammenarbeit mit dem Regisseur Alvis Hermanis am Neuen Rigaer Theater, am Schauspiel Frankfurt, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, am Wiener Akademietheater sowie bei der Ruhrtriennale und den Berliner Festspielen. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie weiterhin mit Kornél Mundruczó, mit dem sie seit 2016 u. a. *Die Sache Makropulos* an der Vlaamse Opera und am Grand Théâtre de Genève, *Pieces of a Woman* am TR Warszawa, *Liliom* bei den Salzburger Festspielen und am Thalia Theater in Hamburg, *Salome* am Grand Théâtre de Genève sowie *Evolution* bei der Ruhrtriennale verwirklichte. 2022 schuf sie Bühnenbild und Kostüme für die Uraufführung von Péter Eötvös' Oper *Sleepless* an der Staatsoper Berlin. 2022 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper mit Bühne und Kostüm zu *Lohengrin*.

LICHT

Felice Ross arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea, Japan, Südafrika und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Warschauer Nationaloper, die Opéra national de Paris, ans Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera, zum Opernfestival von Savonlinna sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. 2018 wurde sie von Sir Paul McCartney mit der Ernennung zum Companion am Liverpool Institute for Performing Arts geehrt. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Lohengrin*, *Dido und Aeneas ... Erwartung*, *Le Grand Macabre*, *Káťa Kabanová* und zuletzt *Don Giovanni*.

VIDEO

Rūdolfs Baltiņš, geboren in Riga (Lettland), ist als Bühnenbildner in den Bereichen Theater und Film tätig. Er studierte Szenografie und Bildhauerei an der Lettischen Akademie der Künste. Am Neuen Rigaer Theater wirkte er an mehreren Theaterproduktionen (mit dem Regisseur Gatis Smits) und als Produktionsdesigner am Film *1906* mit. Außerdem war er Art-Director beim norwegischen Film *Sulis 1907* und beim Film *Neona pavasaris* (Regie: Matiss Kaza); 2024 drehte er die Virtual-Reality-Show *Īsumā par Visumu* für Kinder. Seit etlichen Jahren arbeitete er als Assistent von Monika Pormale, u. a. bei *Pieces of a*

Woman (TR Warszawa, 2018), *Liliom* (Salzburger Festspiele und Thalia Theater in Hamburg, 2019), *Evolution* (Ruhrtriennale, 2019), *Tannhäuser* (Hamburgische Staatsoper, 2022), *Voyage vers l'espoir* (Grand Théâtre de Genève, 2023), Péter Eötvös' *Sleepless* und *Rusalka* (Staatsoper Unter den Linden Berlin, 2021 bzw. 2024) sowie *Lohengrin* an der Bayerischen Staatsoper (2022). An *Tannhäuser*, *Voyage vers l'espoir* und *Rusalka* war er überdies als Videodesigner beteiligt.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Gärtnerplatztheater in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DRAMATURGIE

Kata Wéber, in Ungarn geboren, studierte an der Universität für Theater und Film in Budapest und arbeitet heute international als Drehbuchautorin, Schauspielerin und Dramaturgin. Mit Kornél Mundruczó verbindet sie seit mehreren Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Gemeinsam entwickelte Stücke wurden in Budapest (*Demenz, Imitation of Life*), Hannover (*Die Verlobung in Santo Domingo oder My sweet Haiti*), Warschau (*Die Fledermaus*), Zürich (*Hotel Lucky Hole*), Luzern (*Traumland*) und bei den Salzburger Festspielen (*Liliom*) gezeigt. 2014 entstand ihr erster Film mit Kornél Mundruczó, *Weißer Gott/Underdog (Fehér isten)*, der bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis der Kategorie Un certain regard gewann und im Jahr darauf beim Sundance Film Festival gezeigt wurde. Sie wurde in der Kategorie Bestes Schreiben und Dramaturgie beim 17. Staatlichen Theatertreffen in Ungarn ausgezeichnet. Ihr Opernlibretto *Journey of Hope* wurde 2020 in Genf uraufgeführt. An der Staatsoper Unter den Linden in Berlin wirkte sie als Dramaturgin an der Uraufführung von Péter Eötvös' *Sleepless* mit; 2026 in derselben Position am Opernhaus Zürich an der Neuproduktion von Hindemiths *Cardillac*. 2022 debütierte sie mit *Lohengrin* an der Bayerischen Staatsoper.

DRAMATURGIE

Malte Krasting ist seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Nach seinem Studium der Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin war er zuvor am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt engagiert. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtete außerdem zehn Jahre an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

FLORIA TOSCA

Ailyn Pérez studierte Gesang an der Indiana University und der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sie ist Preisträgerin des Operalia-Wettbewerbs und gewann den Richard Tucker Award und den Leonie-Rysanek-Preis der George-London-Stiftung. Sie gastierte an Opernhäusern u. a. in Berlin, Hamburg, Wien, Zürich, Mailand, Moskau, London, New York und San Francisco sowie bei den Festspielen von Glyndebourne und Salzburg. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Violetta Valéry (*La traviata*), Desdemona (*Otello*), Micaëla (*Carmen*), Juliette (*Roméo et Juliette*), Marguerite (*Faust*), Mimì (*La bohème*), Liù (*Turandot*), Nedda (*Pagliacci*) und Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*) sowie die Titelpartien in *Manon* und *Thaïs*. Auch auf dem Konzertpodium ist sie international viel gefragt. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2015 als Adina in *L'elisir d'amore* und sang hier seither u. a. Alice Ford (*Falstaff*), Violetta, Mimì, Nedda (*Cavalleria rusticana/Pagliacci*). 2026 singt sie u. a. Marguerite in den Festspielvorstellungen der Neuproduktion von *Faust*.

MARIO CAVARADOSSI

Der Tenor Najmiddin Mavlyanov studierte Gesang in seiner Heimatstadt Samarkand (Usbekistan) und später am Konservatorium von Taschkent. Er debütierte 2009 als Álvaro (*La forza del destino*) im Stanislawski- und Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater Moskau. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Ismaele (*Nabucco*), Manrico (*Il trovatore*), Alfredo (*La traviata*), Radamès (*Aida*), Riccardo (*Un ballo in maschera*), Don José (*Carmen*), Rodolfo (*La bohème*), Pinkerton (*Madama Butterfly*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Luigi (*Il tabarro*), Calaf (*Turandot*), Lenski (*Eugen Onegin*), Graf Vaudemont (*Iolantha*), Hermann (*Pique Dame*) und Števa Buryja (*Jenůfa*) sowie die Titelpartien in *Don Carlo*, *Otello*, *Les Contes d'Hoffmann* und *Werther*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Hamburgische Staatsoper, die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, ans Grand Théâtre de Genève, ans Teatro alla Scala in Mailand, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal

Opera House Covent Garden in London, an die Oper Tel Aviv, die Metropolitan Opera in New York, ans Sydney Opera House und ans New National Theatre in Tokio. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021 als Cavaradossi (*Tosca*). 2025/26 kehrt er für Pollione (*Norma*) wieder hierher zurück.

BARON SCARPIA

Der Bariton Ludovic Tézier studierte in Marseille und Paris und war anschließend Ensemblemitglied an den Opernhäusern von Luzern und Lyon. Seitdem trat er weltweit an den großen Häusern auf, darunter die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York. Zudem war er bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence, Orange, Salzburg und Baden-Baden zu Gast. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*), Luna (*Il trovatore*), Renato (*Un ballo in maschera*), Don Carlo di Vargas (*La forza del destino*), Amonasro (*Aida*), Jago (*Otello*), Ford (*Falstaff*), Barnaba (*La Gioconda*), Athanaël (*Thaïs*), Wolfram von Eschenbach (*Tannhäuser*), Amfortas (*Parsifal*), Fürst Jeletzki (*Pique Dame*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Rigoletto*, *Simon Boccanegra*, *Eugen Onegin* und Ambroise Thomas' *Hamlet*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er als Posa (*Don Carlo*) bei den Münchner Opernfestspielen 2013. In der Spielzeit 2025/26 übernimmt er für eine Festspielvorstellung die Titelpartie in der Neuproduktion von *Rigoletto*; außerdem gestaltet er einen Festspiel-Liederabend.

CESARE ANGELOTTI

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil (Ukraine), erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. Nach Wettbewerbserfolgen in Ternopil und Lwiw führten ihn Engagements an die Nationaloper Lwiw, die Opéra national de Lyon und zum Festival von Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Monterone (*Rigoletto*), Der König (*Aida*) und Timur (*Turandot*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat u.a. als Sid (*La fanciulla del West*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Ensemblemitglied und sang Partien wie Zuniga (*Carmen*), Tom (*Un ballo in maschera*), Schabernack (*Le Grand Macabre*), Ein Mönch (*Don Carlo*) und Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u.a.: Montano, Antonio (*Le nozze di Figaro*), Zweiter

Geharnischerter (*Die Zauberflöte*) und Il Conte di Ceprano in der Neuproduktion *Rigoletto*.

DER MESNER

Martin Snell, geboren in Dunedin (Neuseeland), studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach der Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand sowie u. a. zu den Festivals in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2026/27: Doktor Grenvil (*La traviata*), Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*), Alcindoro (*La bohème*), Biterolf (*Tannhäuser*), Sprecher, 1. Priester (*Die Zauberflöte*), Le Balli (*Werther*), Hotelkellner (*Death in Venice*).

SPOLETTA

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Nach seinem Diplom an der Musikhochschule Lübeck folgten Festengagements am Theater Dortmund, der Oper Bonn und der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Gastspiele führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Graz, das Grand Théâtre de Genève, das Concertgebouw in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Shanghai Opera House sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist dort seitdem regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres (*Wozzeck*). Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und war u. a. als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*), Pang (*Turandot*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Der Teufel in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten*, Der Förster (*Rusalka*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Spoletta, Pang, Zweiter Jude (*Salome*) und Ein junger Diener (*Elektra*).

SCIARRONE

Christian Rieger, geboren in Neumarkt i. d. OPf., studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier seitdem u. a. Schaunard und Benoît (*La bohème*), Sharpless und Yamadori (*Madama Butterfly*), Il conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), Diener / Mörder (*Macbeth*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal (*La Fille du régiment*) und Ein Bauer (*Cavalleria rusticana / Pagliacci*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*), Benoît, Sciarrone, Diener / Mörder und Dancaïro (*Carmen*).

EIN GEFÄNGNISWÄRTER

Der Bass Daniel Vening, geboren in England, schloss sein Studium an der Royal Academy of Music in London ab. Er wurde u. a. mit dem 1. Preis des Lewis-Prize-Gesangswettbewerbs 2024 ausgezeichnet und war Halbfinalist beim Wettbewerb Neue Stimmen 2024. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), König von Schottland (*Ariodante*), Leporello (*Don Giovanni*) und Colline (*La bohème*). Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiat der Volker und Vera Doppelfeld-Stiftung. Er ist bzw. war hier u. a. als Zuniga (*Carmen*), Vecchio zingaro (*Il trovatore*), Arnold in der Neuproduktion *Die englische Katze* und Gerichtsdieners in der Neuproduktion *Rigoletto* zu hören. In der Spielzeit 2026/27 singt er u. a. den 2. Gondoliere in der Neuproduktion *Death in Venice*, Michael in der Neuproduktion *Koma*, Sergeant der Zollwache (*La bohème*) und Ein Gärtner (*La traviata*).

STIMME EINES HIRTEN

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Rund 140 Knaben werden derzeit unter der künstlerischen Leitung von Christian Fliegner ausgebildet. Die Saison 2025/26 umfasst für den Chor u. a. eine Reihe von Chorkonzerten mit geistlicher und weltlicher Musik in der Elbphilharmonie Hamburg und anderen großen Sälen, Konzerte im Rahmen der Montserrat Millennium Concerts unter der Leitung Marco Barbon in Spanien, Weihnachtskonzerte u. a. in der Isarphilharmonie unter der Leitung von Thomas Guggeis sowie eine Konzertreihe mit dem BR-Symphonieorchester unter Sir Simon Rattle. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison u. a. mit dem Staatstheater Nürnberg, der Staatsoper Stuttgart, der Semperoper Dresden und der Deutschen Oper Berlin.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOtosca

Biografien/Social Media